

Pressemitteilung: 13 053-081/23

Kräftiger Anstieg der landwirtschaftlichen Einkommen im Jahr 2022

Einkommensplus bei gleichzeitig starker Teuerung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Betriebsmittel

Wien, 2023-04-27 – Im Gefolge hoher Energie- und Rohstoffpreise nahmen 2022 sowohl der Produktionswert als auch die Produktionskosten der Landwirtschaft stark zu. Das landwirtschaftliche Faktoreinkommen je Arbeitskraft stieg dabei, wie aus der zweiten Voranschätzung der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung von Statistik Austria hervorgeht, gegenüber dem Vorjahr real um fast ein Fünftel (+19,6 %).

Produktionswert der heimischen Landwirtschaft erstmals über 10 Mrd. Euro

Vorläufigen Berechnungen zufolge produzierte die österreichische Landwirtschaft 2022 Güter und Dienstleistungen im Wert von rund 10,4 Mrd. Euro. Der starke Anstieg zum Vorjahr (+22,0 %; siehe Tabelle 1) resultierte aus höheren Erzeugerpreisen (+22,7 %), während das Produktionsvolumen leicht rückläufig war (-0,7 %).

Der Wert der **pflanzlichen Erzeugung** nahm um 26,8 % zu. So erhöhten sich die Erzeugerpreise für fast alle pflanzlichen Produktgruppen, mit sehr kräftigen Preisanstiegen v. a. bei Zuckerrüben, Getreide, Kartoffeln und Futterpflanzen. Dem Volumen nach blieb die pflanzliche Erzeugung in Summe stabil, wobei hitze- und trockenheitsbedingte Ertragseinbußen bei den Herbstkulturen wie Mais und Zuckerrüben guten Ernten etwa bei Obst und Wein gegenüberstanden. Zum Anstieg des **tierischen Produktionswerts** (+19,4 %) trug u. a. die sehr positive Erlösentwicklung in der Milchproduktion bei. Bei Rindern und Schweinen kompensierten die kräftigen Preiszuwächse das rückläufige Produktionsvolumen; und auch in der Eiproduktion wurden deutlich höhere Erzeugerpreise als im Vorjahr erzielt.

Stark gestiegene Produktionskosten, höhere öffentliche Zahlungen

Einen sprunghaften Anstieg verzeichneten allerdings auch die Aufwendungen der Landwirtschaft für **Vorleistungen**, welche auf rund 6,1 Mrd. Euro geschätzt wurden (+24,3 %). Das durchschnittliche Preisniveau der eingesetzten Vorleistungen stieg dabei um 27,5 %, mit massiven Preissteigerungen insbesondere bei Düngemitteln, aber auch bei Futtermitteln und Energie. Bedingt u. a. durch die gestiegenen Investitionsgüterpreise fielen zudem die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen deutlich höher als im Vorjahr aus (+13,4 %).

Die in der Einkommensberechnung berücksichtigten **öffentlichen Zahlungen** wurden auf rund 1,7 Mrd. Euro beziffert. Infolge verschiedener Kostenentlastungsmaßnahmen nahmen auch sie im Vorjahresvergleich zu.

Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit kräftig gestiegen

Das im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich insgesamt generierte Faktoreinkommen, das die Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren Boden, Arbeit (Familien- und Fremdarbeitskräfte) und Kapital misst, belief sich vorläufigen Berechnungen zufolge auf rund 3,5 Mrd. Euro (+24,8 %). Bei einem geschätzten Rückgang des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 0,6 % betrug der durchschnittliche Einkommensanstieg je Arbeitskraft nominell 25,5 % (2021: +8,6 %) bzw. real 19,6 % (2021: +6,6 %; siehe Tabelle 2).

Tabelle 1: Wertschöpfung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2022

Hauptaggregat	2022	Veränderung zum Vorjahr	
	in Millionen Euro	in Prozent	
Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs ¹	10 427	+1 877	+22,0
davon			
Pflanzliche Erzeugung	5 138	+1 087	+26,8
Tierische Erzeugung	4 440	+723	+19,4
– Vorleistungen	6 100	+1 191	+24,3
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	4 328	+687	+18,9
– Abschreibungen	2 344	+276	+13,4
= Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen	1 984	+410	+26,1
+ Sonstige Subventionen	1 707	+201	+13,4
– Sonstige Produktionsabgaben	206	-80	-28,1
= Nettowertschöpfung zu Faktorkosten (Faktoreinkommen)	3 485	+692	+24,8
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (in 1 000 JAE) ²	121,4	-0,7	-0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen. – Zweite Vorschätzung. – Nominell.

1) zu Herstellungspreisen, d. h. inkl. Gütersubventionen und exkl. Gütersteuern. – 2) Jahresarbeitseinheiten.

Tabelle 2 Produktionswert, Vorleistungen, Bruttowertschöpfung und Faktoreinkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2013–2022

Hauptaggregat	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
2015 = 100										
Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs ¹ (nominell)	102,5	102,1	100,0	101,2	106,3	107,2	108,6	111,6	124,6	152,0
Vorleistungen (nominell)	102,9	102,9	100,0	98,2	98,0	101,9	105,8	108,9	118,1	146,8
Bruttowertschöpfung ¹ (nominell)	101,8	100,9	100,0	105,7	119,1	115,3	112,9	115,8	134,6	160,0
Faktoreinkommen (nominell)	111,3	104,8	100,0	113,9	127,3	120,9	114,3	117,8	128,6	160,4
Arbeitseinsatz	101,5	100,9	100,0	97,8	98,4	98,0	97,2	98,2	98,7	98,1
Faktoreinkommen/Jahresarbeits-einheit (nominell)	109,6	103,8	100,0	116,4	129,4	123,4	117,6	119,9	130,3	163,6
Faktoreinkommen/Jahresarbeits-einheit (real)	114,5	106,2	100,0	114,3	125,7	117,8	110,5	109,9	117,2	140,1
Veränderung in Prozent zum Vorjahr										
Faktoreinkommen/Jahresarbeits-einheit (real)	-11,3	-7,2	-5,9	+14,3	+10,0	-6,4	-6,2	-0,5	+6,6	+19,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Berichtsjahr 2022 laut zweiter Vorschätzung.

1) zu Herstellungspreisen, d. h. inkl. Gütersubventionen und exkl. Gütersteuern.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung finden Sie auf unserer [Website](#).

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die vorliegenden Einkommensergebnisse für die Landwirtschaft beruhen auf Daten der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR), die auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 138/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Dezember 2003 zur landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft in der geltenden Fassung erstellt wird.

Gegenstand der Veröffentlichung sind die Ergebnisse der **zweiten Vorschätzung für 2022**, welchen die Ende März 2023 verfügbare Datenbasis zugrunde liegt, ergänzt durch Fortschreibungen und Schätzungen unter

Einbindung einschlägiger Expert:innen.

Änderungen von Preisen und Werten wurden in dieser Pressemitteilung – sofern nicht anders angegeben – in nominellen Werten ausgedrückt. Sofern Daten in realen Werten angeführt sind, handelt es sich um mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen (BIP-Deflator) deflationierte Angaben. Das als Einkommensmaßstab herangezogene **landwirtschaftliche Faktoreinkommen** errechnet sich aus dem Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs inklusive als „Subventionen“ klassifizierte öffentliche Zahlungen, abzüglich der Vorleistungen, Abschreibungen und Produktionsabgaben.

Bei der Ergebnisinterpretation ist zu beachten:

- Die LGR definiert das landwirtschaftliche Einkommen als das in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (sowie nicht trennbaren Nebentätigkeiten) hervorgegangene Einkommen. Gemäß dem Grundsatz der periodengerechten Zuordnung erfolgt die Verbuchung zu dem Zeitpunkt, zu dem ein wirtschaftlicher Wert geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst wird bzw. Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, umgewandelt oder aufgehoben werden, und nicht zu dem Zeitpunkt, zu dem die Zahlung erfolgt. Es **handelt sich demnach nicht um das im Berichtszeitraum empfangene Einkommen**.
- Die Einkommensaggregate und-indikatoren der LGR stellen auf das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit (inkl. nicht trennbarer Nebentätigkeiten) ab und liefern demnach **keine Informationen zum Gesamteinkommen bzw. zum verfügbaren Einkommen der in der Landwirtschaft tätigen Haushalte**, welche neben ihrem rein landwirtschaftlichen Einkommen auch Einkommen aus anderen Quellen (sonstigen Tätigkeiten, Löhnen und Gehältern, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) erzielen können.
- Die LGR stellt die **aggregierte bzw. durchschnittliche Entwicklung der landwirtschaftlichen Einkommen** dar. Die Einkommensentwicklung für einzelne Regionen bzw. Betriebstypen kann davon erheblich abweichen.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Christina Mayer, Tel.: +43 1 711 28-7108, E-Mail: christina.mayer@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA